

Antw. Mein, unser lieber HErr hat die Gewalt der  
 Kirchen gegeben und nicht dem Pabst. Der Pfleger:  
 Man hörts wohl, ihr seyd halt Lutherisch. Antw. Ich  
 weiß nicht, was Lutherisch ist; ich glaube, was im Evan-  
 gelio stehet. Der Pfleger: Wenn ihr auf eurer Mei-  
 nung bleibt, werdet ihr mit allen euren Kindern zum  
 Teufel fahren. Antw. Ey behüte Gott! wir wollen  
 mit Gottes Gnade wohl selig werden. Sie sagte auch  
 ferner noch viel dergleichen Fragen, und daß ihr der  
 Pfleger eines ihrer Kinder von 3 Jahren abschwären  
 wollen, daher er ihr mit lauter guten Worten zugere-  
 det; sie hätten aber die Gelegenheit wahrgenommen,  
 und, um seiner los zu werden, sich unverschens von ihm  
 geschlichen. Sie gedachte auch, daß es ihr gar nicht  
 gereue, das Ihre zurück gelassen zu haben. Es hätte un-  
 ser lieber HErr den Himmel unsert wegen verlassen,  
 warum solten wir nicht auch um seinet willen etwas ver-  
 leugnen: Er könnte es uns, wenn er wolte, bald wieder  
 geben. Und wenn ich ja, war ihre Rede, wäre im Lan-  
 de geblieben, hätte mir Gott auch nur in einer Nacht  
 alles wegnehmen, und ich hätte auch bald sterben kön-  
 nen, und also alles auch verlassen müssen. Noch ferner  
 erwehnete sie, daß in ihrer ganzen Familie keines weder  
 lesen noch schreiben könne; sie hätten aber einen Knecht  
 gehabt, der ihnen aus Gottes Wort und andern Bü-  
 chern vorgelesen, wodurch sie sich erbauet und in der  
 Wahrheit gestärcket. Ihre 2 Mäddgen, so 15 und 17  
 Jahr alt waren und bey uns herber geten, lieffen sich ver-  
 lauten: Wenn auch Vater und Mutter und alle ihre  
 Geschwister wären zurück geblieben, so wolten sie doch  
 mit heraus gegangen seyn. Als wir, fährt mehr ge-  
 dachter Kaufmann in seiner Relation fort, den 28ten  
 April spazieren und denen diesen Tag noch zu erwart-  
 ten.

ten.